

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Laurea UAS, Helsinki

4. Theoriesemester

07.01.2020 bis 22.05.2020

Fakultät Wirtschaft

Studiengang Wirtschaftsinformatik

Kurs WWI2018E

Gasthochschule:

Laurea University of Applied Sciences
Campus Leppävaara

DHBW Stuttgart:

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

1	Vor dem Aufenthalt	1
2	Ankunft.....	1
3	Apartment	2
4	Studium.....	2
5	Kurse	3
5.1	Introduction to Finnish Language and Culture (R0233)	3
5.2	Service Business Management (R0219)	3
5.3	Service Design (R0216)	4
5.4	Dynamic Web Applications with Javascript (TO00BL10)	4
5.5	Robot and Chatbot Programming Basics (TO00BN45).....	5
6	Freizeit	5
7	Lebenshaltungskosten	6
8	Öffentlicher Nahverkehr	6
9	Bargeld & Kreditkarte	7
10	Vorzeitige Abreise aufgrund von COVID-19.....	7

1 Vor dem Aufenthalt

Ich bin als Nachzügler in das ERASMUS Programm hereingerutscht, nachdem ein Platz an der Laurea University of Applied Sciences in Helsinki wieder frei wurde. Nach der Annahme des Platzes musste ich ein Grant Agreement bzgl. der Förderung, sowie das berühmte berüchtigte Learning Agreement ausfüllen. Dabei kann man sich zum einen an den Erfahrungsberichten der Studierenden der vorangegangenen Jahre orientieren, zum anderen kann man die geplanten Kurse der Laurea online rechtzeitig einsehen. Kurse, wie in meinem Fall bspw. Service Design, können mehrere Implementierungen haben, so kann ein Service Design Kurs online stattfinden, ein anderer jedoch mit wöchentlicher Präsenzvorlesung. Hierbei ist es relativ wichtig, nachdem die genaueren Pläne der Kurse veröffentlicht wurden, darauf zu achten, dass sich möglichst wenig Kurstermine überschneiden. Während der gesamten Zeit wurde ich mit allen nötigen Informationen und Hilfestellungen von der DHBW sowie der Laurea unterstützt, sodass dabei keine weiteren Probleme auftraten. Ebenso bekam ich frühzeitig die Info, mich bei HOAS – einem Unternehmen, das Wohnungen für Studierende in der Region Helsinki bereitstellt – auf ein Apartment vor Ort zu bewerben. Sonstige Unterkünfte schienen mir ziemlich teuer. Es wird empfohlen das erste Angebot von HOAS anzunehmen, da die Plätze teilweise sehr begrenzt seien. Und so machte ich es auch, als ich anderthalb Monate vor Beginn meines Aufenthaltes ein Angebot bekam. Als Bestätigung musste ich eine Kautions von 500€ überweisen, welche ich einen Monat nach dem Ende meines Mietvertrages problemlos zurück überwiesen bekam. Ein Visum o.Ä. braucht man für einen Langzeitaufenthalt in Finnland als Bürger der EU nicht. Nun hieß es nur noch Koffer packen und schon ging es los.

2 Ankunft

Als ich in Helsinki landete, wurde ich am Flughafen von mehreren Tutoren empfangen. Tutoren sind finnische Studierende, die Credits dafür bekommen, dass sie für uns Auslandsstudenten als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und verschiedene Dinge organisieren. Sie hatten im Voraus bereits die Schlüssel zu unseren Apartments abgeholt und so wurde ich von meiner Tutorin noch bis zu meinem neuen Zuhause in Espoo begleitet, was ziemlich hilfreich war, da es in Finnland im Januar um 15.30 schon ziemlich dunkel ist.

In den darauffolgenden Tagen fanden 3 „Orientation Days“ der finnischen Universität statt. Neben verschiedenen organisatorischen Informationen, sowie dem Kauf unserer Studententickets für Bus & Bahn und der Beantragung einer finnischen Sozialversicherungs-ID, war es vor allem die erste Möglichkeit bei einer Rallye durch Helsinki mit einer darauffolgenden Willkommensparty die anderen ERASMUS Studenten kennenzulernen. Im Frühlingssemester 2020

waren wir über 70 Auslandsstudenten, sodass jeder irgendwo schnell Kontakte knüpfen konnte.

3 Apartment

Ich hatte mich mit 2 Mitstudenten meines Kurses der DHBW zusammen bei HOAS auf ein Apartment beworben und es hat tatsächlich funktioniert. In Espoo erwartete uns ein 84m² großes 3-Personen Apartment, welches erst ein Jahr vor unserem Einzug renoviert worden war. Das Apartment war dementsprechend sehr modern eingerichtet, hatte einen Balkon, bot für 3 Personen definitiv genug Platz und auch mit der Ausstattung hatten wir Glück. Vormieter hatten bereits allerhand Küchenwaren gekauft und nach ihrem Auszug in der Wohnung gelassen, sodass wir nur wenig selbst anschaffen mussten. Die HOAS Apartments haben nur einen einzigen Internetanschluss. Wir entschieden uns dazu, einen WLAN Router mitzunehmen und so war jeder im Apartment mit Internetzugang versorgt. Für meinen Raum (ca. 14m²) bezahlte ich 437€ pro Monat. Im gesamten Haus waren viele dieser Apartments zu finden und zusammen teilte man sich einen Waschraum, eine Sauna sowie einen „Clubroom“ mit Billardtisch etc., welche jeweils über eine App reserviert werden konnten. Das Apartment lag 7,8 Laufminuten vom Bahnhof in Espoo entfernt, mit der Bahn waren es knapp 10 Minuten zu unserem Universitätsstandort in Leppävaara, Helsinki selbst lag weitere 15 Minuten entfernt. An sich kein Problem, zumal am Wochenende Busse von Helsinki nach Espoo die ganzen Nacht durchfahren.

4 Studium

Die Laurea University of Applied Sciences ist wie die DHBW auf verschiedene Standorte rund um Helsinki verteilt. Man ist zwar offiziell einem Standort zugeteilt, dennoch kann es sein, dass man verschiedene Kurse an verschiedenen Standorten hat. Meine Kurse fanden jedoch alle am Standort in Leppävaara (zwischen Helsinki und Espoo) statt. Das Studium an der Laurea unterschied sich sehr von dem, was ich von der DHBW kannte. Während ich es gewohnt war, montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr in der Uni zu sitzen, erwarteten mich in Helsinki nur sehr wenige Präsenzvorlesungen. Manche Kurse fanden online statt, andere verpflichteten nach Einführungsveranstaltungen zur eigenständigen Bearbeitung verschiedener Projekte. So war es kein Sonderfall, dass in manchen Wochen nur eine oder sogar keine Vorlesung an der Universität stattfand. Zur Erinnerung gibt es eine App Namens Tuudo in der alle Vorlesungstermine einsehbar sind, so kann man eigentlich nichts verpassen. Dennoch musste man sich in gewisser Maßen selbst organisieren und Deadlines im Blick haben. Nichtsdestotrotz hatte man, wenn man es zeitlich geschickt anstellte, sehr viel freie Zeit. Außerdem hatte ich auch

so gut wie keine Klausuren, meist wurden durchgeführte Projekte in Form von Portfolios o.Ä. bewertet. Die vereinzelt Klausuren, die ich absolvieren musste, bestanden aus Onlinetests, während welchen man jegliche Literatur zur Verfügung hatte und so nichts komplett auswendig wissen musste. Rückblickend denke ich, dass ich mir das meiste theoretische Verständnis durch die praktische Durchführung von Projekten aneignen konnte – worauf auch die Lernphilosophie der Laurea abzielt: „Learning by Developing“.

5 Kurse

5.1 Introduction to Finnish Language and Culture (R0233)

Dabei handelte es sich um den einzigen Kurs, in welchem ich einmal wöchentlich eine Präsenzvorlesung besuchte. Er erinnerte mich vor allem an meine Schulzeit, überall im Vorlesungsraum hingen Plakate mit Vokabeln, in den Vorlesungen wurde jeder aufgefordert sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen und es gab zudem meist wöchentliche „Hausaufgaben“. Dennoch war es ganz interessant, einen Einblick in die finnische Kultur bekommen und sich an dieser viel zu komplizierten Sprache zu versuchen. Außerdem bestand der Kurs nur aus Auslandsstudenten und so war es eine coole Gelegenheit sich Montags früh immer wieder zu sehen und auszutauschen. Die Prüfungsleistung dieses Kurses bestand aus einer schriftlichen, sowie einer mündlichen Prüfung, die ich jedoch nicht durchgeführt habe, da ich mich nach meiner vorzeitigen, COVID-19-bedingten Rückkehr nach Deutschland dagegen entschied, diesen Kurs zu beenden.

5.2 Service Business Management (R0219)

In diesem Kurs ging es darum, zusammen im Team ein Hotel zu leiten. In einer Simulationsumgebung traten wir zu viert gegen mehrere Hotels unserer Mitstreiter an und versuchten durch unsere Entscheidungen die höchste Aktienrendite zu erzielen. Nach jeder Runde (1 Woche simulierte 6 Monate des Hotels) war eine Analyse dieser zu erstellen und so die Entscheidungen der nächsten Runde zu begründen. Es gab nur zu Beginn des Kurses zwei, drei Einführungsveranstaltungen, danach war keine Präsenz mehr erforderlich. Theoretische Grundlagen wurden in Form eines Online-Exams abgefragt, für welches die Auseinandersetzung mit mehreren Büchern nötig war. Die Benotung des Kurses erfolgte am Ende durch die Bewertung des Exams, der einzelnen Analysen, sowie eines Abschlussberichtes.

5.3 Service Design (R0216)

Wie bereits am Anfang des Berichts erwähnt, gibt es an der Laurea von vielen Kursen mehrere Implementierungen. Für das Bestehen der von mir gewählten Implementierung gab es im Gegensatz zu meinen anderen Kursen 10 Credits. Der Kurs war demzufolge auch mit der „meisten“ Arbeit verbunden. Bevor das Semester in Finnland startete, erhielten wir Studenten bereits die erste Aufgabe: Ein dreiseitiges Assignment über Service Design. Das eigentlich zu bearbeitende Projekt wurde uns dann in Finnland vorgestellt: In Teams sollten wir einen Serviceprozess einer großen nordischen Baufirma anhand von Mystery Shoppings sowie Interviews analysieren und Vorschläge zur Verbesserung dessen liefern. Nach zwei Kick-off Veranstaltungen vor Ort fanden alle zwei Wochen Online Meetings statt, bei denen es vor allem darum ging, den aktuellen Stand der Gruppen einzuholen. Hierbei waren meist auch Verantwortliche der Firma dabei. Parallel zur Bildung eines umfassenden Portfolios wurden alle zwei Wochen in Form von kurzen Multiple Choice Test die theoretischen Hintergründe der jeweiligen Service Design Phase, in der man sich gerade befand, abgefragt. Diese waren aber weniger anspruchsvoll. Die Endgültige Note setzte sich dann zusammen aus dem individuellen Assignment zu Beginn, einer Bewertung des vollständigen Portfolios, sowie den Punktzahlen der Multiple Choice Tests. Auch wenn das Alles vermutlich nach sehr viel Arbeit klingt, war es schlussendlich gut zu bewältigen. Meiner Erfahrung nach hat es locker gereicht, sich einmal alle paar Tage für ein paar Stunden im Team zusammzusetzen und die jeweilige Phase zu bearbeiten.

5.4 Dynamic Web Applications with Javascript (TO00BL10)

In diesem Kurs fand wöchentlich eine Vorlesung statt. In der ersten Stunde wurde uns jedoch bereits mitgeteilt, dass diese Vorlesung nicht Pflicht und es auch vollkommen okay sei, den Stoff selbst zuhause zu erarbeiten. Nachdem sich die erste Vorlesung unglaublich gezogen hat und ich bereits mit JS zu tun hatte, fanden die darauffolgenden ohne mich statt. Nach und nach haben sich wohl alle Studierenden dazu entschieden, sich den Stoff selbst anzueignen, da eines Tages eine Rundmail vom Prof. versendet wurde, um herauszufinden, welche Schüler den Kurs denn tatsächlich noch beenden wollten. Erfolgreich bestanden hatte man den Kurs durch die den Anforderungen entsprechende Abgabe zweier Projekte sowie die Bewältigung eines Exams am Ende des Kurses. Bei den Projekten handelte es sich um die Programmierung einer TODO-Liste, sowie einer Website, für welche ein Zugriff auf die Spotify API hergestellt werden musste, was eigentlich ganz cool war. Beim abschließenden Exam musste man eine gegebene Website hinsichtlich ihres Aufbaus und ihrer Verwendung von JS untersuchen.

5.5 Robot and Chatbot Programming Basics (TO00BN45)

Dieser Kurs sollte eigentlich in Form einer Präsenzveranstaltung gefolgt von einem zweitägigen Programmiermarathon durchgeführt werden. Durch den Einfluss von Corona musste der Kurs kurzfristig komplett in eine Online Schulung umgewandelt werden. Ich weiß nicht, ob es daran lag, oder ob ich einfach zu hohe Erwartungen hatte, aber schlussendlich hat mich der Kurs ziemlich enttäuscht. Daher kam es mir doch recht gelegen, dass der Abschluss des Kurses nicht allzu viel Zeit für sich beanspruchte. Die große Aufgabe des Kurses war die Konzeptionierung und der Beginn der Implementierung einer sehr simplen Anwendung mit wahlweise Dialog Flow oder auch Zapier.

6 Freizeit

Dadurch, dass eine sinnvolle Einteilung der Aufgaben als Student viel freie Zeit zur Folge hatte, konnte man in und um Helsinki herum sehr vieles erleben.

In Helsinki an sich findet man viele interessante Anlaufstellen. Die Stadt ist gepflastert mit riesigen Malls, verschiedensten Kirchen und fast jedes Museum kann an einem gewählten Tag des Monats kostenlos besucht werden. Helsinkis Stadtbibliothek Oodi ist ebenfalls einen Besuch wert, da sie viel mehr als nur Bücher mit sich bringt. Es ist möglich, schallgedämpfte Besprechungsräume, Räume mit jeglicher Art von Konsolen oder Musikstudios gratis zu mieten, ebenso hat man die Möglichkeit dementsprechend ausgestattete Bildschirme zur Bildbearbeitung, Nähmaschinen oder auch 3D-Drucker kostenlos zu nutzen. Um Helsinki herum gibt es verschiedene kleine Städte, Nationalparks etc., welche ebenso besichtigt werden können. In meiner Erfahrung hat es sich bewährt, einfach andere Studierende anzusprechen, falls man irgendeine Stadt o.Ä. angucken möchte. Es finden sich eigentlich immer weitere Interessenten.

An der Laurea gibt es zwei Studentenvereinigungen: Laureamko & ESN. Deren Mitgliedschaften für 30€ bzw. 7€ kann ich definitiv empfehlen, da sie neben Reisen und verschiedenen Events wie bspw. dem Besuch einer Schokoladenfabrik oder verschiedener Eishockeyspiele fast wöchentlich Partys anbieten. Diese Partys kann ich jedem feierfreudigen Menschen ans Herz legen, einfach weil man dort eigentlich fast immer die Mehrzahl der Auslandsstudierenden antreffen und meistens einen 50% Rabatt auf Getränke erwarten kann (Und der ist vor allem in finnischen Clubs und Bars wirklich notwendig).

Wie bereits angesprochen bieten die Studentenverbindungen auch Reisen an. Dazu gehören bspw. Reisen nach Lappland, nach St. Petersburg, sowie mehrere Kurztrips nach Stockholm. Aufgrund meiner vorzeitigen Abreise dank COVID-19 kann ich leider nur von der Reise nach Lappland berichten. Diese kann ich jedem nur bestens empfehlen. Lappland zu erleben ist in meinen Augen ein Muss für Jeden, der sich für ein Auslandssemester in Finnland entscheidet. Abgesehen von einem ziemlich kapitalistisch angehauchten Santa im Santa Claus Village war

die Reise super. Neben Huskeyschlitten- & Snowmobilmfahrten, Nächtlichem Baden im Arktischen Ozean etc. ist das Positive an Reisen der Studentenvereinbarungen, dass auch hier ein Großteil der bekannten Studenten mitfährt und man immer jemanden findet, der für die verschiedensten Späße oder Partys zu haben ist. Ansonsten kann ich auch jedem dazu raten, zusätzlich eigene Reisen zu organisieren. Bei mir hat es sich bspw. noch angeboten, andere Studierende meines Kurses in Oulu besuchen zu gehen. Noch schneller und billiger ist man mit der Fähre in Estland und kann auch dort Touren planen.

7 Lebenshaltungskosten

Im Schnitt würde ich sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Finnland etwas höher sind als in Deutschland. Dennoch gibt es auch in Finnland einen Lidl oder einen Ikea. Wenn man darauf achtet, fällt der Preisunterschied nicht wirklich ins Gewicht, abgesehen vom Alkohol. Alkohol ist in Finnland deutlich teuer. Für meine Mitstudenten und mich hat es sich gelohnt, in einer der ersten Wochen für knapp 15€ nach Tallinn zu fahren, die Stadt anzuschauen und sich, von den estländischen Alkoholpreisen profitierend, einen kleinen Vorrat anzuschaffen. Auch das Essengehen ist in Finnland an sich eigentlich teurer als in Deutschland. Wenn man jedoch zu Mittagszeiten essen geht, findet man in Helsinki unzählige Buffets, die sehr erschwinglich sind. So findet man Sushi „All You Can Eat“ - Buffets bspw. ab vergleichbar günstigen 12,13€ (All diese Buffets sind jedoch am Wochenende teurer). Ebenso bietet die Laurea eine Kantine mit einem Mittagsangebot für 2,60€, sowie ein Restaurant, in dem hochwertigere 3 Gänge Menüs mit wöchentlich unterschiedlichen Mottos für Studierende für 10€ angeboten werden. Abgesehen davon gibt es in Helsinki eine Vielzahl an Second Hand Läden, sodass ich mir bspw. eine taugliche Skihose für unter 10 Euro kaufen konnte, anstatt dafür ein Vermögen auszugeben.

8 Öffentlicher Nahverkehr

Helsinki ist mit Bus, Tram, Metro und Bahn sehr gut vernetzt und als Student lohnt es sich auf jeden Fall, sich für die Zeit ein Studententicket zu holen. Die Stadt ist in verschiedene Zonen aufgeteilt. Je nachdem, wo genau man wohnt und an welchem Standort man studiert, unterscheiden sich also die Preise. Ich musste für ein Ticket von Espoo bis nach Helsinki Zentrum (Zonen A,B & C) ca. 220 Euro für 5 Monate bezahlen. Der Kauf des Tickets fand wie vieles anderes Organisatorisches zusammen mit den anderen Studierenden in den Orientierungstagen der ersten Woche statt.

9 Bargeld & Kreditkarte

Ich bin zur Sicherheit mit etwas Bargeld nach Helsinki geflogen, was absolut nicht nötig war. Zwar kann man überall bar bezahlen, dennoch ist der Standard die Kreditkarte. Von Deutschland war ich es gewöhnt, dass beispielsweise auch kleinere Supermärkte die Bezahlung mit Karte erst ab einem gewissen Betrag anbieten. In Helsinki wiederum wird sogar die 3€ Garderobe im Club mit der Karte bezahlt. Kontaktloses Bezahlen ist ebenso weit verbreitet – das kombiniert mit Alkohol im Club hat sich jedoch nicht unbedingt immer als Vorteil erwiesen.

10 Vorzeitige Abreise aufgrund von COVID-19

Wie die Überschrift schon verrät, musste ich meinen Auslandsaufenthalt aufgrund des Coronavirus leider frühzeitig beenden. Auch wenn es ziemlich bescheiden für mich war, muss ich sagen, dass die Organisation rundherum ziemlich glatt lief. Den nicht benötigten Anteil meines Bahntickets konnte ich mir zurückerstatten lassen, an den Vorlesungen konnte ich Online weiterhin teilnehmen und so mein Semester normal abschließen. Nach Verhandlungen der Universität mit HOAS konnten wir Studenten außerdem unsere eigentlich auf 5 Monate festgelegten Mietverträge um einen Monat verkürzen und uns so einen Monat unnötige Miete sparen. Nichtsdestotrotz ist es unglaublich schade, wenn man darüber nachdenkt, was noch alles geplant gewesen war.

Zusammenfassend lässt sich dennoch das Fazit treffen, dass ich jedem ein Auslandssemester an der Laurea empfehlen kann. Ich selbst würde es auf jeden Fall jederzeit wieder machen.